ALTERN IN WÜRDE

Vortrag und Diskussion mit

PROF. DR. STEIN HUSEBØ

Das Land Vorarlberg und die Stadt Hohenems laden ein

Sonntag, 5. 2.2012, 19 Uhr

Löwensaal, Hohenems

Begrüßung und Einleitung
Bürgermeister DI Richard Amann und Landesrätin Dr. Greti Schmid

Husebø ist ein international renommierter Experte für Palliativmedizin und plädiert für die Würde von alten Menschen sowie die Wichtigkeit von Palliativ Care.

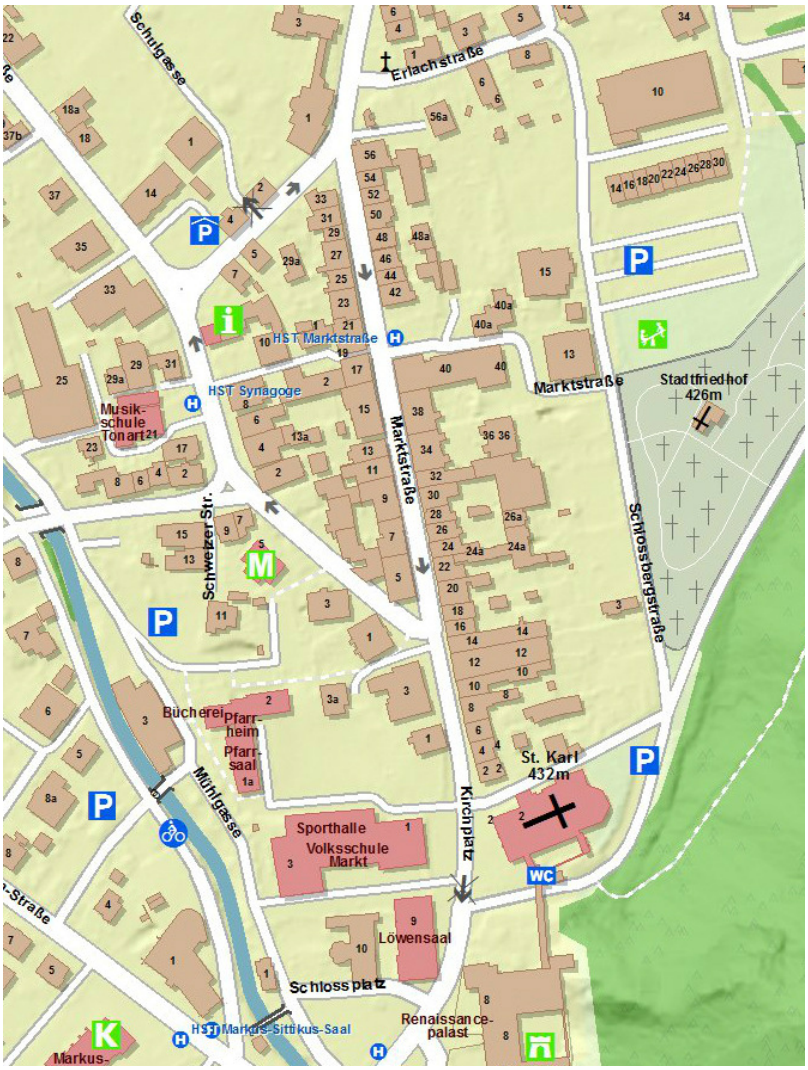
Die Versorgung und Pflege von alten Menschen ist in ganz Europa zu einer Frage und Herausforderung geworden, da es zukünftig aufgrund des demografischen Wandels immer mehr alte Menschen geben wird. Angesichts der steigenden Zahl an schwachen, pflege- und fürsorgebedürftigen Alten ist die Sicherung der letzten Lebenszeit in Würde eine der größten sozialpolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Der Bedarf an Palliative Care wird deutlich ansteigen, denn es ist zu erwarten, dass in Europa die Anzahl der 65-Jährigen bis ins Jahr 2050 durchschnittlich um 70 %, der 80-Jährigen um 100 % und der 90-Jährigen um mehr als 100 % ansteigen wird.

Skandinavien einen Schritt voraus

Gemäß der dort vorherrschenden medizinischen Ethik gelten das „informierte Einverständnis“, der „mutmaßliche Patientenwille“ und die Ermöglichung, dass sterbenden Patienten natürlich und in Würde sterben können, was auch einen Verzicht auf sterbeverlängernde, belastende Therapiemaßnahmen bedeutet. Den Alten soll ein Leben in Würde bis zum Tod garantiert werden.

Prof. Dr. Stein Husebø wird in seinem Vortrag seine umfassenden Kenntnisse der Palliative Care darlegen.

Stein Husebø ist Leiter der Abteilung für Schmerztherapie und Palliativmedizin am Universitätsklinikum im norwegischen Bergen. Er studierte Medizin in Lübeck und Graz. Seit 1984 ist er leitender Redakteur der skandinavischen Zeitschrift für Palliativmedizin und gründete 1988 die Skandinavische Gesellschaft für Palliativmedizin. Er ist ebenso Gründungsmitglied der Europäischen Gesellschaft für Palliativmedizin. Seit 1995 ist Prof. Husebø Gastwissenschaftler in medizinischen und interdisziplinären Fachgebieten verschiedener europäischer Städte. Neben einer Vielzahl von Veröffentlichungen in Fachblättern ist Husebø Autor mehrerer Bücher. Husebø hat sich Verdienste mit seinen Arbeiten über die Würde Sterbender und ihrer Angehörigen erworben. Es ist ihm gelungen, die Bedeutung der letzten Lebensphase auch auf wissenschaftlicher Ebene würdevoll darzustellen. Er hat sich mit seinem Wirken in nationalen und internationalen Fachgesellschaften für die Schmerztherapie verdient gemacht.



Es wird ersucht, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen (Zug oder Landbus 22, 23, 53, 54 oder 55) oder die Parkmöglichkeiten hinter der Kirche, in der Schlossbergstraße, in der Schillerallee oder hinter dem Jüdischen Museum in der Mühlgasse zu nutzen.